

Cem Özdemir lässt in Weinheim Haare

Kommunalwahl: Bundesvorsitzender der Grünen erlebt in der Weststadt Integration im Arbeitsmarkt und Nahversorgung hautnah

Prominenter Kunde: Der Bundesvorsitzende der Grünen, Cem Özdemir, nutzte den Besuch des Bonus Marktes in der Weststadt zu einem kleinen Einkauf und wurde von Marktleiter Gerhard Gruber über das soziale Konzept des Nahversorgers informiert.

Von unserem Mitarbeiter Jürgen Drawitsch

Weinheim. Mehtab Saban steht in ihrem grünen Sommerkleid vor dem Kunden. Der Herr mit dem welligen Haar und den breiten, langgezogenen Koteletten könnte türkisch mit ihr sprechen. Aber sie unterhalten sich auf deutsch, denn um sie herum stehen fast 20 weitere Personen, die hören möchten, was sich die Innungsobermeisterin der Weinheimer Friseure und der Bundesvorsitzende der Grünen, Cem Özdemir, zu erzählen haben.

Auf Ausbildung viel Wert gelegt

In ihrem Friseurgeschäft in der Kurt-Schumacher-Straße wird Mehtab Saban manchmal Maria gerufen. "Das ist mein Künstlername", scherzt sie. Er stammt aus einer Zeit, als sie noch bei einem italienischen Friseur arbeitete und vom Typ her auch als Italienerin durchgehen konnte. Seit 20 Jahren ist die Friseurmeisterin selbständig, seit eineinhalb Jahren ist sie Obermeisterin der Weinheimer Innung. Auf Ausbildung hat sie schon immer viel Wert gelegt, und 90 Prozent ihrer Auszubildenden haben sich später selbst beruflich auf eigene Füße gestellt. Darauf ist Mehtab Saban stolz. "Manche halten mich auch für eine Weinheimerin wegen meinem Dialekt, aber ich kann sagen: Ich bin geblieben, wie ich bin", sagt sie.

Dann aber wird Mehtab ernst. Sie nimmt ihre Hände zusammen, drückt nur kurz charmant herum und sagt zu Cem Özdemir: "Um eines muss ich Sie aber sehr bitten. Tun Sie etwas dafür, dass die Mehrwertsteuer wieder gesenkt wird. Das sage ich im Namen aller Handwerker und Mittelständler, aber auch im Namen von alten Leuten und Kranken." Die Friseurmeisterin spricht von einer Kette, die aneinanderhängt und zeigt auf, dass sie bei Senkung der Steuer, die auch ihr Verband in einer neuen Kampagne von der Politik vehement fordert, besser ausbilden kann. Außerdem haben Menschen dann mehr Geld zur Verfügung und das stärkt die Kaufkraft und die Wirtschaft.

Unters Messer geraten

"Das müssen Sie denen sagen, die sie erhöht haben. Außerdem ist das ein gutes Beispiel dafür, warum eine große Koalition nichts taugt", sagt Cem Özdemir, der eigentlich als Kommunalwahl-Helfer nach Weinheim gekommen ist und sich im Beisein von Spitzenkandidatin Elisabeth Kramer und Uli Sckerl (Listenplatz 2) unvermittelt in der Bundespolitik wiederfindet.

Doch Özdemirs Lächeln hält nicht lange an, denn Maria, die eigentlich Mehtab heißt, hat noch etwas: "Aber schön wäre, wenn die Koteletten etwas kürzer wären." Özdemirs Gesicht spricht Bände, und er freut sich, dass eine Kundin aus dem Friseurstuhl von Gegenüber ihm zur Seite steht: "Nein, nein, lassen Sie das so. Das sieht gut aus."

Und so nimmt Ferah Saban, Mehtabs Mann, Rücksicht auf Cem Özdemirs Markenzeichen, als er ihn ein bisschen frisiert und bürstet, ehe es zum Erinnerungs-Gruppenfoto mit der gesamten Belegschaft kommt.

Sympathie schlägt dem Polit-Promi auch im Bonus Markt entgegen. Eine türkische Kundin ist extra gekommen, um Cem Özdemir persönlich zu begrüßen. Sie spricht auf türkisch mit ihm und sagt, dass sie eine zufriedene Kundin ist. Das freut Marktleiter Gerhard Gruber, dessen sieben Mitarbeiter die Lebensmittel-Nahversorgung in der Kurt-Schumacher-Straße sichern. Dass die Beschäftigten

Behinderungen haben oder nach längerer Arbeitspause wieder ins Berufsleben integriert werden, ist ein optimaler sozialer Nebeneffekt.

"Da komme ich ja endlich zu meinem Studentenfutter", sagt der Bundesvorsitzende und beginnt eine aufsehenerregende Einkaufstour, auf der ihn zwanzig Parteifreunde und Fotografen durch den Markt begleiten. Am Ende legt er noch eine Packung Bio-Dinkel, Reiswaffeln, Schokolade und Kefir aufs Band und wünscht der netten Kassiererin einen guten Tag. Die Plastiktüte, die ihm der Marktleiter anbietet, lehnt er ab und bleibt auch damit als Chef der Grünen im wahrsten Sinne des Wortes in Weinheim im "grünen Bereich".

aus: "Weinheimer Nachrichten" vom 03.Juni 2009